

Überzeugt vom Wert des Teilens

Glaube und politischer Anspruch

„Helfen macht Spaß“, findet der Geschäftsführer des Sozialdienstes katholischer Männer, Wolfgang Scheiblich, und freut sich über jeden neuen Mitstreiter.

VON MARION EICKLER

Klettenberg - „Wie hält man das aus“, fragte Kurt Gerhardt gleich zu Beginn des Talks im Brunosaal den Geschäftsführer des Sozialdienstes katholischer Männer (SKM), Wolfgang Scheiblich. Er sprach damit die oft vergeblichen Versuche an, Menschen zu helfen, die vor lauter materieller Not und seelischem Elend sich und die ihnen anvertrauten Kinder längst aufgegeben haben. So recht mochte Gerhardt nicht glauben, dass Helfen da immer Freude macht. Doch Scheiblich bestand darauf und sagte: „Es macht sogar Spaß.“ Und davor, dass einen die Arbeit auffrisst und an den Rand der Depression bringt, bewahre ihn die Gemeinschaft von Menschen, die alle für dieselbe Sache eintraten. Scheiblich: „Gefährdet, ihrer Aufgabe nicht gewachsen zu sein, sind in erster Linie Einzelgänger. Man muss sich abgrenzen und miteinander teilen können, die Freude und das Leid.“ Scheiblich muss das wissen. Er ist für 550 Mitarbeiter verantwortlich, die in Köln überall da arbeiten, wo die Gesellschaft sich abgrenzt. „Der Mensch am Rand ist unsere Mitte“ lautet das Motto des SKM, der in der Drogenhilfe ebenso aktiv ist wie in der Familienhilfe, in der Obdachlosenarbeit und der Aidshilfe. Scheiblich, der seit 1972 beim SKM arbeitet, will die vom katholischen Glauben

Der Mensch am Rand ist unsere Mitte

MOTTO DES SKM

getragene Arbeit seines Vereins auch politisch verstanden wissen. Zumal heute immer mehr Menschen an den Rand der Gesellschaft gedrängt würden – in Köln gebe es mittlerweile rund 70 000 Sozialhilfempfänger. Dass Menschen arbeitslos würden, habe mit der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung zu tun, seit Einführung des Sozialgesetzbuches XII aber gebe man den Betroffenen auch noch die Schuld an diesem Schicksal. „Sie brauchen heute nur arbeitslos zu werden und etwas Pech zu haben, binnen drei Jahren finden sie sich ganz unten wieder, ohne große Hoffnung, da je wieder rauszukommen“, beklagte Scheiblich.

Rund 30 Gäste folgten dem angelegten Gespräch zwischen Scheiblich und Gerhardt im Brunosaal. Bereits zum zweiten Mal hatte der Arbeitskreis Kirche und Gesellschaft des katholischen Seelsorgebereichs Sülz-Klettenberg zum Talk in den Brunosaal ge-

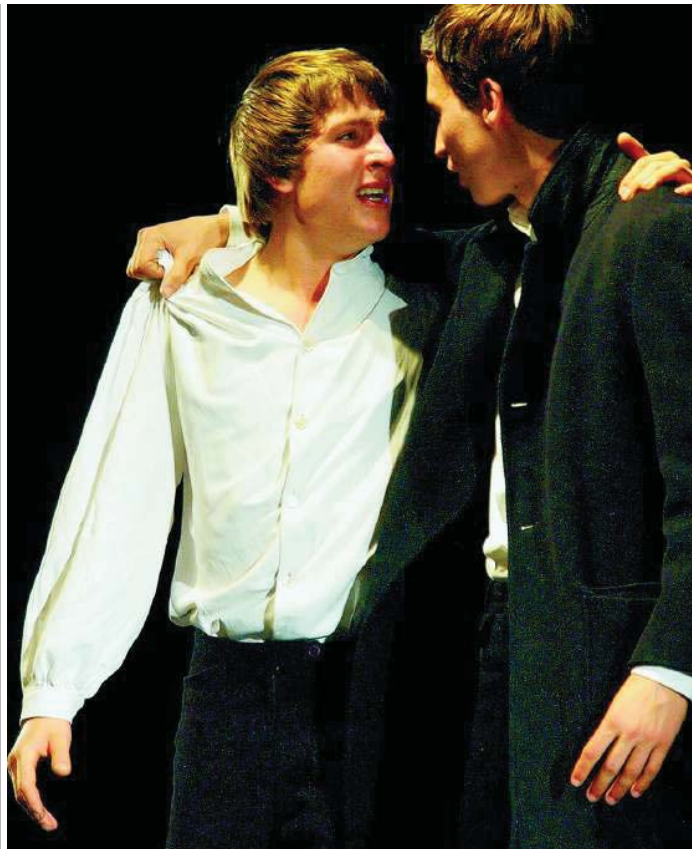
laden. Mit der neuen Form des Gesprächs in lockerer Atmosphäre bei Getränken und Klaviermusik will der Arbeitskreis Mitglieder des Seelsorgebereichs vorstellen, die auf verschiedenen gesellschaftlichen Feldern – im Gesundheits- und Sozialwesen, in Wissenschaft und Kultur – wichtige Rollen innehaben. Die Moderation hat jeweils der ehemalige Rundfunkjournalist Kurt Gerhardt, der diese Aufgabe ehrenamtlich für St. Bruno übernommen hat.

Der nächste Talk im Brunosaal findet im Herbst, am Montag, 26. Oktober, statt. Dann wird das Kollegiumsmitglied des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung Mainz, Klaus Müllen, zu Gast sein.



Wolfgang Scheiblich (l.) und Kurt Gerhardt unterhielten sich angeleitet beim zweiten Talk im Brunosaal.

BILD: EICKLER



Mit ausdrucksstarkem Spiel überzeugten die jungen Akteure des Theater total ihr Publikum im Theater „Bühne der Kulturen“.

BILD: RÖSGEN

Keine Kulissen lenken ab

Theaterprojekt für junge Mimen machte Station in Köln

Ausdrucksstarke junge Schauspieler stellten vielfältige Talente unter Beweis.

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld - Mit Schillers „Don Karlos“ stand ein Klassiker des deutschen Theaters auf dem Spielplan der „Bühne der Kulturen“. Das kleine Theater in der Platenstraße war voll besetzt. Es handelte sich allerdings nur um ein einmaliges Gastspiel des „Theater total“, einem Bochumer Schauspiel-Projekt.

Die Inszenierung bot die dramatische Dichtung aus der Sturm- und Drang-Zeit Friedrich Schillers in einer geradezu asketischen Form dar. Fast vollständig wurde auf Requisiten verzichtet. Im schwarzen Bühnenraum war ein schiefes Podest das einzige Kulissen-Element. Die Akteure waren überwiegend schwarz gekleidet. Spärliche Beleuchtung verstärkte die Dramatik der Ge-

schehnisse, die sich vor dem Hintergrund des niederländischen Aufstand gegen die Spanier und der inneren wie äußeren Konflikte der Titefigur abspielten. Schillers Wortgewalt und die Ausdruckskraft der jungen Schauspieler, die bei Theater total gemeinsam erste Erfahrungen

Teamfähigkeit ist bei der zehmonatigen Zusammenarbeit eine der wichtigsten Voraussetzungen

sammeln, drückten der Inszenierung den Stempel auf. Der Freiheitsdrang der Menschen in Zeiten von absoluter Monarchie und Inquisition war Schillers Botschaft. Sie gipfelte im wohl berühmtesten Zitat aus diesem Stück: „Sire, geben Sie Gedankenfreiheit.“

Zum 13. Mal fanden sich junge Theaterinteressenten zusammen, um innerhalb von zehn Monaten eine Inszenierung einzustudieren, Einblicke ins Theatermanagement zu bekommen und eine Tournee zu organisieren. Köln war nach mehreren Jahren Pause erneut Station auf der Gastspielreise von Hamburg bis Basel, weil mit Sarah Becker eine Kölnerin Mitglied des 28-köpfigen Ensembles war.

Theater total vermittelt den Teilnehmern, die per Auswahlverfahren für diese mehr als 800 Euro kostende Intensiv-Schulung bestimmt werden, eine Fülle von Erfahrungen im Bereich kreativer Berufe. Neben der Schauspielerei sind auch gestalterische und organisatorische Fähigkeiten gefragt. Teamfähigkeit ist bei der zehmonatigen Zusammenarbeit eine der wichtigsten Voraussetzungen.

www.theatertotal.de

Faku baut eine zweite Halle

Im Ossendorfer Gewerbegebiet Am Butzweilerhof wurde Richtfest für eine neue Logistikhalle eines Kunststoff-Fachbetriebs gefeiert.

VON HERIBERT RÖSGEN

Ossendorf - Fast im Verborgenen, in einer Stichstraße der Von-Hünefeld-Straße, hat sich das Unternehmen Faku, Fachhandel für Kunststoffe, im Gewerbegebiet Am Butzweilerhof zu einer beachtlichen Größe entwickelt. Genau sieben Jahre nach dem ersten Richtfest am neuen Standort feierten Geschäftsführung, Belegschaft, Baufirma und Handwerker jetzt erneut ein Richtfest.

Mit dem Erweiterungsbauprojekt verdoppelt der auf Kunststoffefflekt für die Baubranche spezialisierte Betrieb jetzt seine Kapazitäten. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus, durch den sich die Nutzfläche um fast 2500 Quadratmeter vergrößert, ist für Ende September dieses Jahres geplant. „Der Standort Ossendorf ist für uns ideal wegen der guten Verkehrsanbindung. Durch den direkten Anschluss der Von-Hünefeld-Straße an die Autobahn entfällt für viele Zulieferer jetzt sogar die Fahrt über die Militärringstraße“, sagt Geschäftsführer Dirk Emmerich.

Wie schon beim im Jahr 2002 an der Von-Hünefeld-Straße errichtete-

Anzeige

Gartenmöbel Ausverkauf

bei **KELZENBERG**

Düren - Kapellenstraße 48
Tel. 0 24 21 / 6 20 51 www.kelzenberg.com

ten ersten Firmengebäude wurde das Unternehmen Volack mit der Bauausführung beauftragt. Gerade auf Produktions- und Logistikzentren ist das in Wesseling ansässige Unternehmen spezialisiert. Der etwa zehn Meter hohe Zweckbau wird in gleicher Weise ausgeführt wie das vorhandene Gebäude. Giebelartige Oberlichter werden die Fassade prägen. „Bei diesem Projekt war die Zusammenarbeit mit der Baugenehmigungsbehörde wirklich vorbildlich“, lobte Architekt Johannes Bettsteller. Innerhalb eines halben Jahres seien alle Unterlagen geprüft und auch die Baugenehmigung erteilt worden. Die Bauzeit indes beträgt nur etwas mehr als fünf Monate.

Deutschlands günstigster Festpreiskredit.

Kreditbetrag: 5.000 €, Laufzeit: 36 Monate
siehe www.biallo.de, Stand: 07/2009

Festpreiskredit
1.000 - 5.000 €
für **4,9 %**
effektiver Jahreszins bei 12 - 36 Monaten Laufzeit
ausreichende Bonität vorausgesetzt

norisbank
geht doch!

GÜNSTIGSTER FESTPREISKREDIT

norisbank Filialen @ www.norisbank.de
Apostelstr. 13, 50667 Köln
Hohenstaufenring 48-54, 50674 Köln